

Jahresbericht
des AstA

2020





Einführung

Am 26. Februar 2020 wurde der AStA aus den politischen Hochschulgruppen Juso-HSG, Grüne Hochschulgruppe und LUST im Studierendenparlament gewählt.

Der AStA ist die Interessenvertretung der Studierenden gegenüber der Universität, Studierendenwerk und Öffentlichkeit. Eine weitere Aufgabe des AStAs ist die politische Bildung, zu unterschiedlichen Themen veranstaltet der AStA Vorträge, Seminare oder stellt Material bereit.

Außerdem bietet der AStA zahlreiche Beratungen und Angebote für Studierende an. In dieser Broschüre berichten die unterschiedlichen Referate und der Vorsitz, was sie die letzte Legislaturperiode gemacht haben.

AStA-Vorsitz

Das Jahr 2020 war auch für unsere Arbeit im AStA-Vorsitz anders als erwartet.

Neben den allgemeinen Verwaltungsaufgaben innerhalb des AStA und der Vertretung und Repräsentation der Studierenden-schaft gegenüber der Universität, der Stadt und dem Studierendenwerk, koordiniert der AStA-Vorsitz auch die politische Arbeit des AStA.

Wir haben wir auch im letzten Jahr trotz der sich schnell und ständig verändernden Lage einige Projekte anstoßen und durchführen können. So wurden die Veranstaltungsreihen „**festival contre le racisme**“ im Sommersemester und „**gesellschaft*macht*geschlecht**“ im Wintersemester in Online-Formate umgewandelt und konnten so mit Beteiligung und der Organisation durch viele verschiedene Gruppen und AStA-Referate erfolgreich durchgeführt werden.

Seit Beginn der Corona-Pandemie beteiligen wir uns in landes- und bundesweiten Bündnissen zum Solidarsemester (www.solidarsemester.de) für eine wirkungsvollere Unterstützung und echte finanzielle Hilfen für Studierende während der Corona-Pandemie und haben die Einführung und auch die erneute Wiedereinsetzung der “Soforthilfe” des BMBF kritisch begleitet und gemeinsam mit anderen ASten aus NRW eine Demonstration vor dem BMBF in Bonn organisiert, von der bundesweit berichtet wurde.

Auch zur landesweiten Corona-Epidemie-Hochschulverordnung haben wir Stellung bezogen und die Auswirkungen an unserer Uni für die Studierenden vor Ort beobachtet. Über den Rektoratsbeschluss, der die Umsetzung der Verordnung regelt, waren wir im Austausch mit dem Rektorat und haben auf unseren Social-Media-Kanälen alle relevanten Infos für die Studierenden zusammengetragen.

Durch die längerfristige Schließung der Lern- und Arbeitsplätze in den Institutsbibliotheken, so wie der ULB und MNL, kam es durch das Hybrid-Semester im Sommer zu Engpässen an geeigneten Arbeitsplätzen, die von der Universität bereitgestellt wurden. Daher haben wir in Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk kurzfristig für einen Ersatz gesorgt, indem wir in der leerstehenden Mensa in der Nassestraße Lern- und Arbeitsplätze unter Aufsicht von ehrenamtlichen AStA-Mitarbeiter*innen geschaffen haben. Außerdem waren und sind wir zum Thema Lernorte aktiv und sind in regelmäßigem Austausch mit der Leitung der ULB.

In diesem Jahr war ein weiteres großes Thema die Organisation und Planung des anstehenden Umzugs der Räumlichkeiten des AStA. Der AStA wird während der Abriss- und Neubauarbeiten der Mensa Nassestraße nach Poppelsdorf zur Campo-Mensa ziehen.

Auch sind wir im letzten Jahr Mitglied im Ausschuss der Student*innenschaften geworden, welcher das höchste beschlussfassende Organ zwischen den Mitgliederversammlungen des freien Zusammenschluss von student*innenschaften (fzs) ist.

Weitere Projekte die wir im vergangenen Jahr durchführen konnten, sind die Einrichtung einer Projektstelle Fahrradwerkstatt sowie der Projektstelle Barrierefreiheit. Im Rahmen letzterer wurde ein Übersichtsplan zur Barrierefreiheit des Juridicums erstellt sowie ein 10-Punkte-Plan zu barrierefreierer Online-Lehre geschrieben, welcher von der Universitätsleitung an die Dozierenden weitergeben wurde.

Aufgrund des Neubaus des Mensagebäudes in der Nassestrasse musste auch unser AStA-Laden aus diesem wegziehen. Dieser wurde im August mit erweitertem Sortiment wiedereröffnet und befindet sich im Obergeschoss der Buchhandlung Witsch-&Behrendt, in Am Hof 5a, direkt neben dem Hauptgebäude der Universität.

Auch zum Thema Mobilität, insbesondere beim Semesterticket, waren wir dieses Jahr aktiv. Nach einem weiteren erfolgreichen Versuch im Sommer mit dem VRS wegen der Semesterticketpreisentwicklung in Kontakt zu kommen haben wir uns im November mit einem offenen Brief an die neue Bonner Oberbürgermeisterin dazu aufgerufen weitere Preiserhöhungen in den politischen Gremien des VRS nicht mehr zu akzeptieren. Wir sind im Kontakt mit den anderen ASten im Bereich des VRS, um weiteren Druck aufzubauen.

Projektstelle Fahrradwerkstatt-Koordination

Die Projektstelle Fahrradwerkstatt wurde letztes Jahr ins Leben gerufen, um den Mitarbeiter*innen der Werkstatt bei den internen Abläufen zu helfen und die organisatorischen Aufgaben wahrzunehmen. Außerdem sollte durch die Projektstelle der Austausch zwischen Werkstatt und AStA unterstützt werden. Die Fahrradwerkstatt des AStA ist ein Projekt, das die Fahrradmobilität innerhalb der Studierendenschaft fördern soll. Studierende können dort mit ihrem kaputten Fahrrad hinkommen und es selbstständig mit bereitgestelltem Werkzeug und Ersatzteilen reparieren. Die Mitarbeiter*innen der Fahrradwerkstatt sind ebenfalls Studierende und unterstützen gerne die anfallenden Reparaturen durch ihre Expertise und Hilfestellungen. Dieses Angebot ist kostenlos für alle Studierenden der Uni Bonn. Nur die Ersatzteile verkaufen wir zum Einkaufspreis weiter.

Konkrete Aufgaben der Projektstelle sind vor allem die Bestellung von Ersatzteilen sowie die Inventur. Hinzu kommt die Klärung von Fragen der Mitarbeiter*innen der Werkstatt. Im letzten Jahr haben wir unterschiedliche Konzepte entwickelt, um die Benutzung der Werkstatt auch in der Pandemie möglich zu machen. Für den Sommer schufen wir Räume unter freiem

Himmel, wo Studierende an ihren Fahrrädern tüfteln konnten und für den Winter entwickelten wir ein Hygienekonzept für den Innenraum und strukturierten die gesamte Werkstatt neu.

Projektstelle Mobilitätsbeauftragter

Der Anfang des Jahres lief sehr reibungslos ohne, dass größere Probleme aufgetreten sind. Auch den Semesterbeginn konnte Dennis, der damalige Mobilitätsbeauftragte gut bewerkstelligen. Mitte März scheiterte ein gemeinsames Treffen zur gemeinsamen Koordinierung von Semesterticketpreisen zwischen mehreren ASten.

Mitte des Jahres wurde die Stelle neu besetzt, da Dennis die Stelle des Finanzbeauftragten übernahm. Luca verbrachte den nächsten Monat mit dem Einarbeiten in die neue Stelle, handelte die ersten Anfragen von Studierenden und fing mit der Aktualisierung der Webseite des Semestertickets an.

Zum Ende des Sommersemesters wurden die Gespräche zwischen den Universitäten, beginnend mit der Universität Münster, wieder aufgenommen. Einige geplante Aktionen gegen erneute Preiserhöhungen scheiterten aufgrund des Lockdownlight und sind für voraussichtlich Anfang des kommenden Sommersemesters geplant. Stattdessen verfasste Sander, unser AStA-Vorsitzender, einen offenen Brief an Katja Dörner, die neue Bürgermeisterin von Bonn, der sich unter anderem mit der Thematik der Preiserhöhungen des Semestertickets befasst.

Zum Beginn des Wintersemesters gab es einige Probleme aufgrund des verschobenen Semesterbeginns, welche jedoch gut gelöst werden konnten.

Nach einem ruhigen Jahreswechsel wurden weitere Gespräche mit ASten aus ganz NRW geführt, welche in Zukunft regelmäßig fortgesetzt werden.

Pressestelle

Die Arbeit der Pressestelle wurde im letzten Jahr neu strukturiert und ein größerer Fokus auf einen regelmäßigen und professionellen Auftritt in den Sozialen Medien gelegt. Dazu wurde der Austausch mit dem Öffentlichkeitsreferat ausgebaut und ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit über Social Media gemeinsam mit der Öffentlichkeitsbeauftragten des Referats erarbeitet und gemeinsam umgesetzt. Ziel war es die Studierenden über Angebote des AStA, der Universität des Studierendenwerks sowie der Bibliotheken zu informieren sowie allgemeine Informationen über hochschulpolitische und andere die Studierenden betreffenden Themen zu vermitteln. So gelang es der Pressesprecherin gemeinsam mit der Öffentlichkeitsbeauftragten monatlich 10-20 Social Media Posts zu erstellen sowie tagesaktuell Fragen zu beantworten und Content zu teilen. Insgesamt wurden beispielsweise auf Instagram ca. 2000 neue Follower*innen gewonnen. Neben der Social Media Arbeit verfasste und veröffentlichte die Pressesprecherin in Absprache mit dem Vorsitz Pressemitteilungen und beantwortete zahlreiche Presseanfragen.

Finanzreferat

Bis Ende Juli wurde das Finanzreferat von Jonas Arruda geführt, danach habe ich (Dennis Gleich) es übernommen. Die Hauptaufgaben waren in diesem wie in jedem Jahr die Bearbeitung von Rechnungen, das Ausführen des Haushaltsplans sowie weitere, abwechselnde Anfragen.

In der ersten Jahreshälfte kümmerte sich Jonas außerdem um die Lohnfortzahlung an AStA-Angestellte bei durch Corona verkürzten Arbeitszeiten sowie um die Aufstellung des Haushaltsplans 2020/21.

Im Juli führte er mich dann in das Amt ein, bevor ich es zum Ende des Monats übernahm. Seitdem habe ich einen Nachtrags Haushaltsplan erarbeitet, der durch die deutlich höheren Kosten zur Durchführung der Brief-SP-Wahl im Januar 2021 notwendig wurde. Dieser wurde seitdem auch vom Studierendenparlament beschlossen. Momentan gehört zu den Prioritäten des Referats und der Kasse der Umzug des AStA.

Die Haushaltspläne der Studierendenschaft und die aktuellen Infos zum Semesterbeitrag findet ihr zur Ansicht und zum Download auf der Webseite des Finanzreferats unter

<http://www.asta-bonn.de/Finanzreferat>

Fachschaftenreferat

Das Fachschaftenreferat hat zum Ziel die Fachschaften bei ihren Aufgaben zu unterstützen, welche sich wiederum an den einzelnen Instituten und Fakultäten für die bestmöglichen Bedingungen für alle Studierende einsetzen. Diese Unterstützung erfolgt häufig durch Beratungen zu klassischen Fachschaftsthemen wie Gremien, Wahlen, Satzungen, Internen Strukturen, aber auch Partys, Tagungen und Erstfahrten.

Zentrales Element der Stärkung der Zusammenarbeit unter den Fachschaften und der Koordination ist die Fachschaftenkonferenz, die jeden Montag im Semester um 19:07 Uhr stattfindet. Dort werden Informationen zu aktuellen Ereignissen, Problemen, Planungen, dem AStA und vielen weiteren Bereichen ausgetauscht. Zudem werden hier die für die Fachschaftsarbeit essentiellen Finanzanträge vorgestellt, diskutiert und abgestimmt. Neu in diesem Jahr waren die Herausforderungen durch Corona. Daher haben wir, um trotzdem eine möglichst produktive Arbeit zu

ermöglichen, einen Server für die Fachschaftenkonferenz eingerichtet, auf dem wir weiterhin regelmäßig tagen konnten. Weiterhin haben wir uns mit allen möglichen Stellen in Stadt und Uni ausgetauscht, die Fachschaften über aktuelle Maßnahmen und Möglichkeiten informiert und Wahlen coronagerecht durchführen oder verschieben lassen.

Wie schon in der Vergangenheit, konnten die Fachschaften wieder Gespräche mit dem Rektorat führen, was ihnen einen direkten Kontakt und Antworten auf einige Fragen brachte. Wir freuen uns auch, dass die Arbeit mit den anderen studentischen Gremien an der Universität und der Austausch mit anderen Fachschaftsorganisationen aus ganz NRW gut funktionierte und wir diesem anspruchsvollen Jahr so gemeinsam begegnen konnten.

Referat für Frauen- und Geschlechtergerechtigkeit

Pandemiebedingt verlagerte sich die Arbeit des Referats in 2020 vor allem ins Digitale. Wir haben im Rahmen von Themenwochen verschiedene feministische Themen aufbereitet und uns bspw. mit einem Artikel in der Studierendenzzeitung mit den Auswirkungen der Pandemie auf Frauen und weiblich gelesene Personen auseinandergesetzt. In der zweiten Jahreshälfte fanden auch digitale Veranstaltungen, bspw. als Lesung oder Diskussionsabend, statt. Zudem haben wir weiter unsere Sprechstunde angeboten und über die Sozialen Medien den Kontakt zu den Studierenden gehalten.

Seit 2020 hat das Referat nun auch einen eigenen Blog, auf dem Artikel veröffentlicht werden. Neben den Vorbereitungen für den anstehenden Umzug haben wir unsere Bibliothek erweitert, die Zeit für interne inhaltliche Weiterbildungen genutzt und in der zweiten Jahreshälfte mit der Kampagne #stillnotbroken und einem

damit verbundenen Statement Öffentlichkeit geschaffen, in der wir Kritik an einer misogynen Ausstellung übten. Auch der Vernetzungsarbeit haben wir uns gewidmet.

Friedrichs Wilhelm

Wie vermutlich jedes Referat blieb auch unseres nicht unbeeinflusst von den Auswirkungen des Coronavirus, die uns bis heute nicht loslassen. Unser Jahr startete noch ganz gewöhnlich. Wir brachten zwei Ausgaben heraus und arbeiteten während der Semesterferien an einer Neuauflage unserer Website. Diese erwies sich dann mit ihrer Veröffentlichung im April 2020 gleich als essentiell, als der erste Lockdown erteilt wurde. Ohne Möglichkeiten der Verteilung waren wir auf unsere Online-Präsenz angewiesen und veröffentlichten in den folgenden Monaten 5 Ausgaben im gewohnten Zweiwochen-Rhythmus ausschließlich digital. Eine dieser Ausgaben wurde dem Aufschrei um George Floyds-Tod und den darauffolgenden Protesten gewidmet und sticht durch das gewählte, fast vollkommen schwarze Cover hervor.

Auch während der Semesterferien des Sommersemesters blieben wir weiter aktiv und veröffentlichten jede Woche einen neuen Artikel, wodurch eine bunte Mischung an Kommentaren, Essays und Interviews zu verschiedensten Themen entstand. Eines dieser Interviews luden wir zudem als ersten Versuch eines Podcast-ähnlichen Formates auch in Audio-Form zum Nachhören hoch und haben vor, dieser Erfahrung noch weitere folgen zu lassen.

Nach den Semesterferien ging es dann nicht nur endlich wieder auch im Print-Betrieb weiter, es gab auch einen Wechsel der Chefredaktion. Clemens Uhing, welcher dieses Amt gewissenhaft mehrere Jahre betrieben hatte, trat seinen Posten ab und Melina Duncklenberg durfte seine Stelle annehmen. Pünktlich zum

Wintersemester konnten wir dann tatsächlich auch wieder mit einer gedruckten Ausgabe starten, gefolgt von drei weiteren FWs.

Mit der FW 65 wagten wir uns zusätzlich an die Bewerbung bei den ProCampus-Presseawards heran. Wie es dort weitergeht, werden wir erst 2021 erfahren und dasselbe gilt für uns als Redaktion, unsere Print-Ausgaben und vermutlich den Rest der Welt. Wir bleiben gespannt und sind trotz oder gerade wegen der Umstände, die das Jahr 2020 mit sich gebracht hat, stolz auf die Arbeit, die wir in „Des Friedrichs Wilhelm“ gesteckt haben.

Referat für Hochschulpolitik

Trotz der Corona-Pandemie war das Referat für Hochschulpolitik auch in diesem Jahr wieder sehr aktiv und führte verschiedenste Aktionen und digitale Veranstaltungen durch, unter anderem die vom „freien Zusammenschluss der student*innenschaften e.V.“ (fzs) initiierte Reihe des **„festival contre le racisme“**.

festival contre le racisme: Dieses fand Anfang Mai online statt und wurde vom HoPo-Referat zu großen Teilen organisiert und durchgeführt. Die Veranstaltungsreihe, die bereits das fünfte Jahr in Folge ausgerichtet wurde, bündelte Diskussionsveranstaltungen zu den Themen Rassismus, Antisemitismus und anderer Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Eine Online-Neuaufgabe für das Jahr 2021 ist bereits in Planung.

Projektstelle Antifaschismus: Die Projektstelle dient zur Aufklärung über rechte Strukturen an der Universität und in der Stadt Bonn. Es wurde die Broschüre **„Mensur und Männerbund - Burschenschaften und Verbindungen in Bonn“** erstellt und auf der AStA-Website, sowie auf den sozialen Medien veröffentlicht. Die Zusammenarbeit mit anderen antifaschistischen Gruppen im „Bonner Bündnis gegen Rechts“ wurde fortgeführt.

Außenvernetzung: Das Referat ist für die Zusammenarbeit mit dem fzs zuständig. Sitzungen und Veranstaltungen wurden regelmäßig besucht. Das Landes-ASten-Treffen (LAT), welches einmal im Monat online stattfand, wurde von Mitarbeiter*innen des Referats besucht. In Zusammenarbeit mit dem LAT konnten studentische Forderungen bezüglich Nothilfen für Studierende in der Pandemie öffentlichkeitswirksam an das Bildungsministerium gestellt werden (u.a. mit Demonstrationen in Bonn und Berlin).

Beratungsangebot: Aufgrund der Pandemie fand die Beratung, unter anderem zu den Themen Anwesenheitspflicht und (Anerkennung von) Prüfungsleistungen, in diesem Jahr per Mail und Telefon statt. Trotz des coronabedingten höheren Aufkommen an Hilfesuchen, konnte vielen Studierenden geholfen werden.

Aktionen und Veranstaltungen: Das Referat für Hochschulpolitik führte unter anderem eine Online-Veranstaltung zum Thema Verschwörungstheorien durch und arbeitete zusammen mit dem Sozial-Referat an einer Online-Aufklärungsreihe über mentale Gesundheit.

Kommunalpolitik: Im Zuge der Kommunalwahl im September wurden die demokratischen Parteien in Bonn zu studentischen Themen befragt und ihre Antworten auf den sozialen Medien hochgeladen. Das Referat für Hochschulpolitik begleitet den Bürgerentscheid „Radentscheid Bonn“ und bringt studentische Perspektiven ein.

Referat für Internationale Studierende

Als Referat für internationale Studierende stehen wir internationalen Studierenden in jeder Situation zur Seite. Wir helfen bei Problemen mit Wohnungs- oder Jobsuche, Stress mit der Ausländerbehörde, Heimweh und mit offiziellen Dokumenten und versorgen Studierende mit Information, wo es geht. Außerdem sind wir eine gute Ansprechstelle, wenn es um Fragen rund um das studentische Leben in Bonn geht. Da unser Team sehr international ist, kennen wir vielen Sorgen der internationalen Studis aus eigener Hand. Wir sind elf Studierende aus acht Ländern.

Seit März 2020 bieten wir trotz Covid19-Pandemie zweimal wöchentlich eine Online-Sprechstunde an, in der uns Studierende über Skype oder per Email ansprechen können. Unsere Beratungen finden in englischer und deutscher Sprache statt. Dank unseres internationalen Teams sprechen wir zusätzlich sieben weitere Sprachen, falls sich einige Studierende in ihrer Muttersprache beraten lassen möchten.

Ein anderer großer Teil unserer Tätigkeit besteht aus dem Planen und Organisation von Veranstaltungen. Ebenfalls seit Beginn der Pandemie bieten wir jeden Montag das Sprachcafé International über zoom an, in dem sich alle in einer freundlichen Atmosphäre online treffen und spielerisch ihre Fremdsprachen üben oder versuchen eine neue Sprache zu erlernen. Zusammen mit dem internationalen Club und dem internationalen Office der Universität kam auch dieses Jahr wieder die No-Worries-Gruppe zustande, in der die Studierenden in privaten Gesprächen oder einer Gruppe über ihre Sorgen wie z.B. Heimweh, Kulturschock oder Einsamkeit sprechen können.

Im vergangenen Sommer machten wir außerdem eine gemeinsame Fahrradtour nach Remagen und organisierten

Anfang des Wintersemesters vier professionelle Stadttouren, durch die den internationalen Studierenden das schöne Bonn und seine Geschichten näher gebracht wurden.

Zum Abschluss des Jahres feierten wir am 24.12.2020 einen großen Online-Heiligen-Abend zusammen. Zuvor packten wir satte 65 Pakete und lieferten sie als Weihnachtsmann mit Abstand und Maske bei den Studierenden vor der Türe ab, um am Heiligenabend zusammen zu kochen, zu basteln und zu spielen, bevor wir den Abend mit Weihnachtsgeschichten ausklingen ließen.

Zu unserer großen Freude wuchs unser Team dieses Jahr mit Antonina Gaidukova, Daria Kononeko, Hanna Hackestein, Hassan Elsayed und Krstina Miljkovic. Darüber hinaus heißen wir Shayan Shahpasand ganz herzlich auf seinem neuen Posten willkommen, der im November zum Referenten des Referats gewählt wurde.

IT-Referat

Das IT-Referat hat im vergangenen Jahr nicht nur seine technische Arbeit als Ansprechpartner für kleinere und größere technische Probleme im ASTa fortgesetzt, sondern ist auch stets für einen studierendenfreundlichen Umgang mit den neuen Coronamaßnahmen eingetreten.

So haben wir gleich zu Anfang der Pandemie einen Vortrag über die Probleme von Zoom und mögliche Alternativen veranstaltet. Wir sind nun im Digital Science Center Forum, dem ehemaligen IT-Forum, vertreten und können so auf höchster Ebene auf eine Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur der Universität im Sinne der Studierenden Einfluss nehmen. Darüber hinaus treffen wir uns regelmäßig mit Vertretern des Digital Science Center im kleineren Rahmen, um studentische Anregungen zur Digitalisierung einzubringen.

Neben diesen Erweiterungen unserer Aufgaben, haben wir auch wie gewohnt unsere bestehenden Angebote gepflegt. So haben wir die Nachhilfebörse und das Sprachtandem betreut und das Verzeichnis studentischer Gruppen und Initiativen aktuell gehalten, um Studierenden zu ermöglichen, sich auch während der Pandemie zu vernetzen.

Dem Präsidium des Studierendenparlaments halfen wir bei der Veröffentlichung von Einladungen, Anträgen, Beschlüssen und Protokollen auf der SP-Website um die Arbeit der Verfassten Studierendenschaft transparent zu gestalten.

Auch bei der Pflege der IT-Infrastruktur des AStA brachten wir uns ein, hielten Soft- und Hardware auf aktuellem Stand und halfen den anderen Referaten beim Übergang ins Homeoffice.

Des weiteren haben wir mit Planungen für eine grundlegende Überarbeitung der AStA-Website begonnen.

Referat für Kultur und studentische Initiativen

Im Jahr 2020 hat sich die Arbeit des Referats für Kultur und studentische Initiativen, so wie für den gesamten AStA, aufgrund der Covid-19-Pandemie anders gestaltet und Gruppentreffen und Veranstaltungen mussten bis auf Weiteres in Onlineformate umgewandelt werden.

Nichtsdestotrotz haben wir wie jedes Jahr pro Semester ein Kulturplenum ausgerichtet, im Rahmen dessen die studentischen Initiativen und Kulturgruppen Gelder für ihre Vorhaben beantragen konnten. Anschließend haben wir regelmäßig die Auszahlungsanträge der Gruppen für ihre bewilligten Gelder in Zusammenarbeit mit dem Finanzreferat bearbeitet. Dabei haben wir die Abläufe und Vorgehensweise weitestgehend digitalisiert,

um auch während der Pandemie und nur wenigen Anwesenheitszeiten im AStA einen den Umständen entsprechend reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Darüber hinaus haben wir im Mai 2020 erneut ein Kulturgruppentreffen, diesmal in virtueller Form, organisiert. Dabei wurden vor allem Fragen zu den Förderkriterien, der Antragseinreichung für das Kulturplenum und dem korrekten Ausfüllen der Auszahlungsanträge beantwortet. Ein weiterer Wunsch, der oft geäußert wurde, war das Bewerben der einzelnen studentischen Gruppen auf Social Media durch das Kulturreferat. Aufgrund der vielen fehlenden Veranstaltungen, die die Gruppen in der Vergangenheit für die Neuanwerbung von Mitgliedern nutzen konnten, wurde sich mehrheitlich dafür ausgesprochen, Beiträge der Kulturgruppen auf dem Instagram-Account des Kulturreferats über einen längeren Zeitraum zu teilen. Diesem Wunsch ist das Kulturreferat nachgekommen und wir haben im Zeitraum September bis Dezember 2020 die Beiträge der studentischen Gruppen auf unseren Kanälen geteilt.

Beim „**festival contre le racisme**“ haben wir uns an der Finanzierung des Vortrags des Sozialreferats beteiligt. Die Vortragsreihe „Gesellschaft macht Geschlecht“ haben wir erneut mit einem eigenen virtuellen Vortrag zum Thema sexuelle Bildung der Sozialpädagogin Debora Vogt inhaltlich unterstützt. Darüber hinaus haben wir im Mai 2020 in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis kritischer Jurist*innen (AKJ) Bonn und Bonn Postkolonial einen Online-Vortrag mit anschließender Diskussion und Fragerunde zum Thema Restitution von Kulturgütern an Hereros und Nama mit dem Referenten Joel Agnigbo organisiert.

Anfang des Jahres 2020 wurden außerdem einige vertragliche Änderungen bezüglich der Nutzung der Kulturticket-App realisiert. Seitdem können auch Veranstaltungen des AStA, sofern sie einen kulturellen Bezug haben, in der Kulturticket-App auftauchen.

Weiterhin wurde die Kommunikation mit der Theatergemeinde Bonn bezüglich der Bewerbung des Kulturtickets in Zeiten der Pandemie stets aufrechterhalten und es wurden dem Kulturreferat weitere Werbematerialien zur Verfügung gestellt. Hinsichtlich der Ausweitung des Kulturtickets hat das Kulturreferat gemeinsam mit dem AStA-Vorsitz an einem Gesprächstermin mit dem GOP-Theater Bonn teilgenommen. Darüber hinaus fand im September 2020 ein Treffen mit der Theatergemeinde Bonn über die Weiterführung des Vertrages für das Kulturtickets und einer Inklusion des Kleinen Theaters Bad Godesberg im Kulturticket statt.

LesBiSchwulen- und trans*-Referat

Während das Jahr 2020 im Januar noch mit unseren gewohnten Veranstaltungsformaten, je einem Vortrag und Diskussionsabend, beginnen konnte, mussten wir aufgrund der bekannten Pandemielage schon bald auf digitale Formate umsteigen.

Schon im März erstellten wir einen Server auf Discord, der seitdem als primäre Plattform für die Socializing-Angebote unseres Referats dient. Zwei- bis dreimal wöchentlich öffnen wir dort einen Voice Channel für unsere "Kaffeestunden", die zuvor in Präsenz in unserem Büro stattfanden, um queeren Studierenden eine Möglichkeit des Austauschs und der Vernetzung zu bieten. Das Angebot erfreute sich vor und nach der Sommerpause großer Beliebtheit. Hin und wieder richteten wir dort auch weitere Veranstaltungen aus, wie Spieleabende oder Buchvorstellungen. Weiterhin dient der Server ergänzend zu unseren Social-Media-Auftritten als Ankündigungsplattform, die wir auch langfristig nutzen möchten. Die Coming-Out- und Trans*-Beratung konnte ebenfalls digital, insbesondere per ohnehin gewohntem Mail-Kontakt, angeboten werden.

Auch unsere Bildungsveranstaltungen konnten wir bereits kurz nach dem Beginn der Pandemie mit Vorträgen, einer Lesung sowie einem Doku-Screening digital fortführen. Neben unseren Kernthemen der sexuellen, romantischen und geschlechtlichen Diversität verfolgten wir 2020 erneut das Ziel, diese möglichst mit weiteren gesellschaftlichen Machtverhältnissen (Rassismus, Klasse) in Bezug zu setzen. Im Zuge dessen beteiligten wir uns im Sommersemester erneut am „**festival contre le racisme**“ und organisierten im Wintersemester gemeinsam mit dem AStA-Vorsitz die Veranstaltungsreihe Gesellschaft Macht Geschlecht.

Als aktuell noch andauerndes Projekt konzipierten wir im Wintersemester zudem das Zine "QueerING Bonn", welches medial vielfältige Beiträge aus unserer Community sammelt, und als Alternative zu unserer sommerlichen Open Stage oder einer Kunstaussstellung wie im Vorjahr Raum für Kultur schaffen soll. Die Beiträge widmen sich der Frage, wie der Stadtraum auf die Beitragenden einwirkt und wie queere Positionierungen wiederum auch an der Konstruktion des Stadtraums beteiligt sind. Wir sehen der Veröffentlichung im Jahr 2021 entgegen.

In den wärmeren Monaten, als die Corona-Fallzahlen dies zuließen, beteiligten wir uns außerdem an einer Aktion zum Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie gemeinsam mit dem Jugendzentrum GAP sowie planten in einem Bündnis mit der Aids-Hilfe Bonn, dem GAP, dem SCHLAU-Lokalteam sowie dem Frauen*streik die erste Pride-Demonstration in diesem Jahrtausend, um gerade während der Pandemie auf die besonderen Herausforderungen dieser Zeit für queere Communitys, aber auch generell andauernde Kämpfe aufmerksam zu machen. Wegen eines Verbots des Demonstrationsumzugs konnten wir letztlich nur eine selbstverständlich mit Hygieneauflagen konforme Standkundgebung am Hofgarten durchführen, sehen dies aber dennoch als wichtigen Erfolg der Sichtbarkeit auch über die Universität hinaus.

Trotz der herausfordernden Umstände konnten wir somit einen Großteil unseres Programms in digitale Formate verlegen und auch neue Ideen entwickeln. Dabei erreichten wir konstant unser gewohntes, aber auch neues Publikum.

Referat für Öffentlichkeit

In der Legislaturperiode 20/21 hat das Öffentlichkeitsreferat viel am öffentlichen Auftreten des AStA der Uni Bonn mitgewirkt.

Die Vorstellungsvideos der AStA Referate, welche schon im Jahr zuvor teilweise angefertigt wurden, wurden ergänzt. Leider musste dieses Projekt wegen der Corona Pandemie vorerst verschoben werden. Dazu wurde ein Video vom AStA Vorsitz erstellt, in welchem die neuen Erstis begrüßt und in die AStA Arbeit eingeführt wurde. Dieses wurde im Rahmen des Ersti-Wellcomes veröffentlicht. Beim Ersti Welcome wurde auch an der Webseite für die Veranstaltung mitgearbeitet. Außerdem wurden Werbevideos, Fotos und Plakate für den wiedereröffneten AStA Laden in der Innenstadt und den neueröffneten AStA Laden in Poppelsdorf erstellt. Dazu wurden auch Videos vom Campus im Poppelsdorf und in der Innenstadt erstellt und es wurden Fotos und Videos von den Räumlichkeiten des AStA in der Nassestraße erstellt.

In Zusammenarbeit mit der Pressesprecherin wurde ein Social Media Concept erstellt. Dafür wurde eine Ausschreibung für eine*n Social Media Beauftragte*n veröffentlicht und daraufhin erfolgreich besetzt. Mit ihr zusammen wurden Grafiken und Bilder für Posts erstellt. Seither gibt es auf Social Media fast täglich Posts und eine allgemeine Verbesserung des Social Media Auftritts wurde erreicht. Die Follower*innenzahl stieg auf 3.107 (Stand 18.01.20). Für die Aufbesserung der Followzahl wurde auch eine Gewinnspiel mit Preisen auf Instagram durchgeführt.

Es wurde ein 14-seitiges Beratungsheft mit dem Titel „Wie man Bilder für Drucksachen im Internet findet und wie man sie druckt“ fertiggestellt und gedruckt. Dieses wurde AStA intern veröffentlicht. Dazu wurde die Flyerberatung weitergeführt und es wurden Flyer und Layouts für die Veranstaltungen und Auftreten der Referate erstellt. Für den AStA Uni Guide wurde in Zusammenarbeit mit dem Vorsitz und der Pressesprecherin auch das Layout erstellt. Das Öffentlichkeitsreferat hat einen mobilen AStA Stand fertiggestellt der später auch mit Spuckschutz ausgestattet wurde. Die online Veranstaltungen der AStA Vortragsreihe „Gesellschaft Macht Geschlecht“ wurde auf YouTube gestreamt und die Referaten wurden bei der Gestaltung unterstützt. Dazu wurde ein Guide geschrieben, auf den man für zukünftige Veranstaltungen zugreifen kann. Zudem wurden die Protokolle der Gesamt AStA Sitzung (GAS) durch das Öffentlichkeitsreferat erstellt.

Referat für Ökologie

Die Arbeit des Referats für Ökologie besteht aus zwei Teilen. Zum einen spielt die Planung und Durchführung von Veranstaltungen zu nachhaltigen Themen eine große Rolle. Zum anderen setzt sich das Referat für Ökologie für eine nachhaltigere Uni ein.

Veranstaltungen: Coronabedingt mussten einige Veranstaltungen abgesagt werden (z.B. Der Gebrauchtfahrradmarkt mit dem ADFC oder die Besichtigung in der Müllverbrennungsanlage in Bonn). Auch die vier Kochkurse in der katholischen Familienbildungsstätte konnten nicht stattfinden.

Stattdessen haben zwei Online-Vorträge mit Diskussionsrunden zu den Themen **„Sozial ökologische Transformation“** (Tobi Rosswog) und **„Postwachstumstheorie“** (Mathias Beschorner). Außerdem organisierte das Referat für Ökologie zusammen mit dem Referat für Hochschulpolitik eine Online-

Podiumsdiskussion, bei der das Thema „Klimanotstand“ aus den Perspektiven Wissenschaft, Stadt/Verwaltung und Bürger:innenbeteiligung beleuchtet wurde. Zudem fand eine Fahrradtour beim Hambacher Tagebau statt. Der Waldpädagoge Michael Zobel erzählte beim Tagebau, im Hambacher Forst und in den umliegenden Dörfern über die Geschichte und die aktuelle politische Lage der Region. Im Januar 2021 fand ein Online Filmabend („River Blue“) zu den Auswirkungen der Kleidungsindustrie auf die Umwelt statt, organisiert in Kooperation mit Femnet e.V. Zudem fand auch ein Online-Vortrag statt, indem Referentinnen der Verbraucherzentrale NRW nachhaltige Ernährungstipps für einen geringeren ökologischen Fußabdruck gegeben haben.

Nachhaltig an der Uni: Zwei Mitglieder des Referats für Ökologie vertreten die Studierendenschaft in der Steuerungsgruppe für die Nachhaltigkeitsstrategie 2030 der Uni Bonn. Ebenfalls in den AGs Nachhaltigkeit im Betrieb und Nachhaltigkeit in der Lehre ist das Referat vertreten und nahm an den Treffen teil.

Im Jahr 2020 nahm das Netzwerk Nachhaltigkeit der Uni Bonn mehr Form an. Das Netzwerk, bestehend aus verschiedenen Nachhaltigkeitsinitiativen der Uni, traf sich alle zwei Monate und gewann mit der Zeit an Zuwachs. Es dient dem horizontalen Austausch über aktuelle Geschehnisse und Ideen für Nachhaltigkeit an der Uni.

Außerdem nahm Dagny Schwarz der Verbraucherzentrale NRW Kontakt mit dem Referat für Ökologie auf. Sie stellte das Programm NAESTA (Nachhaltige Ernährung im Studierendenalltag) vor, das nun 2021 in Bonn starten wird. Im Zuge dessen intensivierte sich der Einsatz seitens des Referats für Ökologie für die tatsächliche Gründung des vom Rektorat bereits zugesagten Green Offices, da die Durchführung von NAESTA dies voraussetzte. Ende 2020 wurde die Umsetzung des Green Office konkreter, sodass 2021 Personen eingestellt werden.

Darüber hinaus gründete das Referat für Ökologie eine AG Fahrradmobilität, die sich für eine bessere Fahrradinfrastruktur aus Studierendenperspektive einsetzt.

Die Vernetzung wurde im letzten Jahr auch weiter ausgebaut. So haben Mitglieder des Referats bei Treffen des Netzwerks für nachhaltige Hochschulen in NRW organisiert vom Netzwerk n e.V. teilgenommen. Auch im näheren Umkreis mit der Hochschule Bonn-Rhein Sieg und verschiedenen Hochschulen in Köln ist ein stärkerer Online-Austausch entstanden. Das WIR-Netzwerk wurde gegründet, in dem Social Media an manchen Tagen gemeinsam bespielt werden soll.

Interne Struktur: Das Referat für Ökologie hat nun einen Instagram-Kanal und erstellte im Dezember einen Online-Adventskalender, um Social Media mehr in die Arbeit aufzunehmen. Nach viel Bewerbung und dem virtuellen Infomarkt erhielt das Referat viel Neuzuwachs. Außerdem nahmen einige Mitarbeiter:innen an einem Wandercoaching von Netzwerk n e.V. teil, um die internen Strukturen und die bisherige Arbeitsweisen zu reflektieren und zu verbessern.

Referat für politische Bildung

Wegen der Corona-Pandemie abgesagte Veranstaltungen:

Bis zum Beginn der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie hatte das Referat für politische Bildung vier Veranstaltungen für den Beginn des Sommersemesters 2020 geplant. Alle Veranstaltungen waren zum Zeitpunkt der notgedrungenen Absagen bereits datiert. In Kooperation mit der Fachschaft Germanistik sollte Moritz Liewerscheidt einen Vortrag über Ernst Jünger halten. Peter Bierl war für einen Vortrag über Anthroposophie und Mira Landwehr für einen Vortrag über Menschenhass in der veganen Tierrechtsbewegung eingeladen. Im

Rahmen des „**festival contre le racisme**“ war ein Vortrag mit Steffen Klävers über das Spannungsfeld der Holocaustforschung in den Postcolonial Studies geplant.

Durchgeführte Veranstaltungen des Referats:

Wegen der Corona-Pandemie wurden alle Vorträge des Jahres 2020 im Online-Format durchgeführt. Hierfür wurden die Vorträge auf dem YouTube-Account des AStA Bonn gestreamt, um somit möglichst vielen Personen einen möglichst hürdenarmen Zugang zu unseren Vorträgen zu ermöglichen.

Die Veranstaltungen des Referats waren:

- 8. September: **„Vier Beine gut, zwei Beine schlecht. Zum Zusammenhang von Tierliebe und Menschenhass“** mit Mira Landwehr

- 8. Oktober: **„Decolonizing Auschwitz? Woran postkoloniale Ansätze in der Holocaustforschung scheitern“** mit Steffen Klävers

- 10. Dezember: **„Faschismus als Krisenreaktion. Erklärungsansätze einiger Faschismustheorien“** mit Mathias Wörsching

- 15. Dezember: **„Einführung in die kritische Theorie“** mit Dirk Lehmann

- 16. Dezember: **„Konzepte gegen Islamismus“** mit Ahmad Mansour

- 17. Dezember: **„Die gelebten Realitäten von Frauen und Mädchen. Eine materialistische Kritik des Patriarchats“** mit Koschka Linkerhand

Weitere Arbeit des Referats:

Neben Veranstaltungen hat das Referat seine Online-Arbeit ausgebaut. So wurde über das Jahr hinweg auf andere Online-Veranstaltungen verwiesen, interessante Zeitungsartikel und wissenschaftliche Beiträge vorgestellt und diskutiert sowie eigene

Texte zu verschiedenen Themen geschrieben. So gab es eine Reihe über Todesfälle in deutscher Polizeihaft, einen Text über die Problematik der Social-Media-Aktivitäten der Polizei, einen Text zur deutschen Kapitulation im Zweiten Weltkrieg, einen Erinnerungstext an die Anarchisten Nicola Sacco und Bartolomeo Vanzetti und einen an das Massaker von Paris vom 17. Oktober 1962, einen Debattenbeitrag zur Diskussion um Gal Gadots Filmrolle als Kleopatra und einen Text über die Diskussion um ein Satire-Video des Comedians Aurel Mertz.

Sozialreferat

Da es sich beim Sozialreferat in erster Linie um ein Beratungsreferat handelt, besteht die Hauptarbeit des Referates in der Bewältigung der Alltagsaufgaben der verschiedenen Beratungen des Sozialreferates. Dazu zählen die:

- Sozialberatung
- Psychosoziale Beratung
- Beratung für Behinderte oder Chronisch Kranke Studierende (BOCKS)
- Beratung für Studierende mit Kind Wohnberatung
- Beratung für Studierende mit Migrationshintergrund
- Beratung für Studieninteressierte und Studierende mit Fluchthintergrund (StartStudy)

Die Corona-Pandemie hat auch vor dem Sozialreferat nicht Halt gemacht, so dass im März die persönlichen Beratungen und die Beglaubigungen vorerst eingestellt werden mussten. Das Beratungsangebot wurde daraufhin auf E-Mail Betrieb umgestellt und Anrufweiterleitungen wurden eingerichtet. Zusammen mit dem Geschäftszimmer des AStA wurde an einer corona-konformen Lösung für die Durchführungen der Beglaubigungen gearbeitet

Sportreferat

und so konnten ab Mai die Beglaubigungen in einem extra eingerichteten Raum in der Mensa Nassestraße wieder angeboten werden. Auch inhaltlich waren viele Beratungsanfragen von den vielfältigen Herausforderungen und Problemen, die die Pandemie für Studierende mit sich gebracht hat und immer noch mit sich bringt, geprägt.

Neben den Beratungen hat das Sozialreferat in diesem Jahr seinen Themenschwerpunkt auf die Barrierefreiheit im universitären Kontext gelegt. In diesem Zusammenhang wurde das Juridicum evaluiert und an einem Gebäudeplan, der die Barrierefreiheit des Gebäudes ausweist gearbeitet. Da aufgrund der Pandemie die meisten Veranstaltungen nun in Online Formaten stattfinden, haben sich auch die Anforderungen an eine barrierefreie Lehre geändert. Daher wurden ein Leitfaden mit elf Tipps zusammengestellt, der die Lehrenden dabei unterstützen soll, Barrieren in Online-Formaten abzubauen und für alle Studierenden ein möglichst zugängliches Online-Studium zu gewährleisten.

Darüber hinaus arbeitet das Sozialreferat an der Aktualisierung des zuletzt 2016 erschienenen Stipendienreaders. Zum Jahresende wurde wie auch im letzten Jahr die Aktion „Weihnachtstüten für Wohnungslose“ des Vereins für Gefährdetenhilfe (VfG) unterstützt, indem wir Studierenden die Möglichkeit gegeben haben, eine Woche lang Geschenktüten für Wohnungslose im Beratungszimmer der Mensa Nassestraße abzugeben. Diese ungefähr 40 Geschenktüten wurden gebündelt beim Verein für Gefährdetenhilfe abgegeben und dort weiterverteilt.

Das Sportreferat (Carina Lübcke, Max Hürter) beschäftigt sich mit der Planung und Durchführung von Sportkursen, Fahrten mit sportlichem Hintergrund und der Beschaffung von Materialien für die Sportkurse.

Leider sind 2020 diverse unserer Kernaktivitäten der Corona Pandemie zum Opfer gefallen (z.B. Surfcamps, die beiden Dies Academicus Sportveranstaltungen und unsere Kurse).

Erfreulicherweise wurde der Boulderwürfel, der seit 2019 in Zusammenarbeit mit dem Hochschulsport geplant wurde, sehr gut angenommen.

Sehr erfreulich ist ebenfalls, dass das ehrenamtliche Engagement der Obleute, die ihre jeweiligen Hochschulsportkurse in der Obleuteversammlung vertreten, aktuell wieder deutlich zugenommen hat. Hier sehen wir auch, wahrscheinlich bedingt durch die Sitzungsdurchführung via Zoom, eine erhöhte Beteiligung bei den Obleuteversammlungen.



**Allgemeiner Studierendenausschuss
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Endenicher Allee 19
53115 Bonn**

**Telefon: (0228) 73-7030
Fax: (0228) 262210
Website: www.asta-bonn.de
E-Mail: asta@uni-bonn.de**

